

Montag, 24. Februar 2020, Isenhagener Kreisblatt / LOKALES

Aktivenvesper in Tülau: Danke schön an ehrenamtliche Helfer

**Gemeinsames Mahl für alle / Großer Einsatz für Erhalt und
Verschönerung der Orte**



Bürgermeister Martin Zenk hatte wieder zur Aktivenvesper ins Tülauer Tennisheim eingeladen, und viele Ehrenamtliche waren seiner Einladung gefolgt. Foto: Horst Michalzik

Tülau/Voitze – Zu einer Aktivenvesper hatte Bürgermeister Martin Zenk am Sonnabend zum dritten Mal ins Tennisheim Tülau eingeladen.

Dieses alljährliche Ereignis hatte bereits sein Vorgänger, Herbert Lange, eingeführt, der erneut mit seiner Frau in der großen Runde Platz nahm. In seiner Begrüßung regte Zenk an, den ehrenamtlichen Einsatz möglicherweise noch effektiver zu gestalten. Denkbar sei, wie in anderen Orten der Samtgemeinde, ein fester Tag in der Woche, an dem sich die Aktiven treffen.

Aus der Versammlung wurden Bedenken laut, dass sich möglicherweise zu dem festen Treff mehr Ehrenamtliche einfinden könnten als benötigt würden. Die Idee kam auf, zwei oder drei Trupps einzuteilen, die sich abwechselnd jeweils am Mittwoch treffen. Vorläufig soll der Sprecher der Aktiventruppe, Peter Nelke, die Treffen koordinieren. Man will zunächst einmal Erfahrungen mit der neuen Regelung sammeln.

Eingeladen zu dem gemeinsamen Mahl waren alle, die sich für den Erhalt und die Verschönerung ihrer Orte eingesetzt hatten. Das waren sowohl die Mitglieder der Rentnerband, die unermüdlich tätig sind, als auch darüber hinaus Männer und Frauen, die beispielsweise ständig die Ehrenmäler pflegen oder sich auf andere Weise einbringen. Dankbar für den großen freiwilligen Einsatz zeigte sich Zenk in seiner Begrüßung. Er betonte, dass die Vesper keine zählbare Gegenleistung für den Einsatz der Eingeladenen sei, sondern eine Anerkennung und ein Dankeschön. Zenk unterstrich: „Ehrenamtliche Arbeit ist unbezahlbar.“

Die langen Tafeln waren liebevoll gedeckt und beladen mit Schlachteplatten, Sülze und Gehacktem sowie den notwendigen Beigaben. Der Bürgermeister erinnerte an die 115 Stunden, die in den Diensten der Gemeinschaft geleistet wurden, vom anstrengenden Sammeln und Abtransport des Hecken- und Baumschnittes – bei dem sich auch Landwirte mit ihrem schweren Gerät einbrachten – über kleinere Reparaturen, wenn Zäune defekt waren, bis zum Großeinsatz.

Der Bürgermeister sprach auch an, was diesem Jahr noch zu tun ist: Straßen müssen ausgebessert, der Heckenschnitt zum Osterfeuerplatz geschafft werden, die Spielplätze sollen instandgesetzt werden, die Erneuerung der Bushaltestellen in Tüla will vorbereitet sein und vieles mehr. Ausführlich stellte Zenk die Planungen für den Spielplatz am Fasanenweg vor. Neues Spielgerät und eine einladend gestaltete Fläche sollen dort für eine freundliche Umgebung sorgen. mi